

Heimatpreis der Stadt Marienmünster 2019

Laudatio für Dr. Josef Werpup aus Kollerbeck (1. Preis) von Josef Suermann

Sehr geehrte Damen und Herren,

wer noch nie ein Buch selber geschrieben oder hieran mitgewirkt hat, ahnt nicht, welche Arbeit und Leistung hierin stecken.

Der erste Platz des diesjährigen Heimatpreises geht an Dr. Josef Werpup aus Kollerbeck, der Jahrzehnte lang über die Geschichte der Stadt Marienmünster geforscht und hierüber gleich 6 Bücher herausgegeben hat:

- Kollerbeck – aus der Geschichte eines ostwestfälischen Dorfes – mit einem Auszug aus dem Kirchenbuch Marienmünster, 687 Seiten
- Schulchronik Papenhöfen (1827-1933)
- Chronik Hohehaus (1811-1945),
- Geschichte der Ortsteile der Stadt Marienmünster – mit einem geschichtlichen Abriss der Abtei Marienmünster, Marienmünster-Kollerbeck, Selbstverlag 2014, 657 Seiten.
- Von Jahrhundert zu Jahrhundert – aus der Geschichte der ehemaligen Ortschaften der Stadt Marienmünster. Eine Sammlung interessanter, aber wenig bekannter Texte und Dokumente, Marienmünster-Kollerbeck, Selbstverlag 2018, 534 Seiten.
- Chronik Altenbergen (1817-1969), Marienmünster-Kollerbeck, Selbstverlag 2019, 426 Seiten.

Was treibt jemanden dazu, solche Leistungen zu vollbringen?

Darüber hinaus schreibt Dr. Werpup mit am Buch 50 Jahre Stadt Marienmünster, welches im kommenden Jubiläumsjahr herausgegeben werden soll, und möchte noch weitere Chroniken in Buchform veröffentlichen und somit einem größeren Leserkreis erschließen.

Als der Dr. der Philosophie 2011 nach 34-jähriger Tätigkeit als Gymnasiallehrer in Bad Bederkesa im Landkreis Cuxhaven in den Ruhestand ging, kannten wir uns schon einige Jahre durch seine regelmäßigen Besuche unseres Stadtarchivs während seiner Schulferien.

Während also andere Erholung und Entspannung irgendwo an Stränden oder in den Bergen suchten, fand Dr. Werpup diese offensichtlich in unserem und anderen staatlichen und kirchlichen Archiven, wenn er tief in die Geschichte seiner Heimatstadt Marienmünster eindringen konnte.

Einige Jahre vor seinem Ruhestand erzählte er mir, wie er sich auf die Pensionierung freue, um mehr Zeit für seine Forschungen zu haben. Als es dann endlich soweit war, berichtete er mir von seiner Angst, dass die verbleibende Lebenszeit womöglich nicht ausreichen könnte, um alles was er sich noch vorgenommen hatte, erforschen, sehen und erleben zu können. Dazu gehörten neben der weiteren Aufarbeitung der Geschichte auch Besuche von fernen Ländern.

Eine Antwort auf die Frage nach seinem Antrieb gibt Dr. Werpup in seinem Vorwort zum Buch „Geschichte der Ortsteile der Stadt Marienmünster“, wenn er schreibt:

„Sich mit der Vergangenheit zu befassen, dient keinem Selbstzweck. Dahinter steckt ein ernstes Anliegen, das sich am besten mit dem folgenden, häufig gehörten Satz ausdrücken lässt: Wer nicht weiß, woher er kommt, der weiß auch nicht, wohin er geht.“

Hinzukommen wird für den studierten Historiker und Politikwissenschaftler Dr. Josef Werpup aber auch eine gehörige Portion Wissbegierigkeit und Leidenschaft, sich mit der Geschichte so intensiv auseinanderzusetzen.

Dr. Josef Werpup möchte durch die Darstellung und Erhellung der Geschichte der Stadt Marienmünster zum besseren Verständnis der Gegenwart und der Zukunft beitragen.

Dies gelingt ihm in hervorragender Weise mit seinen Büchern. Es ist ein Genuss hierin zu lesen und so manches wird einem hierdurch klarer.

Sehr geehrter Herr Dr. Werpup, Sie reihen sich mit Ihren Arbeiten ein in die Liste der Geschichtsforscher, die vor Ihnen tätig waren und von denen Sie selber mit so viel Hochachtung sprechen, wie Franz Xaver Schrader aus Steinheim, Anton Mönks aus Kollerbeck und Christoph Völker, Kaplan in Vörden.

Ich freue mich sehr, dass die Kommission sich einstimmig entschieden hat, Sie mit dem ersten Preis auszuzeichnen. Sie haben Enormes geleistet, um die Geschichte unserer Stadt lesbar zu machen und festzuhalten und wir freuen uns auf weitere Schätze, die Sie für uns und die Nachwelt aus den Archiven bergen werden.